

Zeitschrift:	Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band:	15 (1947)
Heft:	9
Artikel:	Der Bettler ; Mein Bruder
Autor:	Colsman, Walter
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-569175

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER BETTLER

*Wenn er am Wege steht, verängstet und ärmlich, mit seiner fahlen Mütze:
So kann ich nicht vorbeigehn — er behält ein Stück meines Herzens.
Ich weiß, er ist ein Elender, gar ein Verbrecher —
Und doch gehört ihm ein Stück meines Herzens.
Gestern noch lag er trunken am Wege,
Und um Mitternacht hörte ich ihn durch die Straßen irren,
Heute aber sprach ich zu ihm ein Wort... —
Ich schlug die Augen nieder und fürchtete, daß ich ihn kränke,
Denn ich kenne ihn nicht und weiß nicht, wie er seine Ehre verlor —
Und nun besitzt er mein ganzes Herz.
Ich spreche zu ihm wie der Bruder zum Bruder,
Und wir verstehen uns, still, auch ohne Worte,
Besitzt er ja nun mein ganzes Herz! — — —*

*Denn sind wir nicht alle,
Wir traumhaft Irrenden,
Bettler und Weise.
Sind nicht Geist wir
Alle, alle
Vom gleichen Geiste? —
Sind wir nicht Brüder,
Nicht Söhne und Töchter
Der gleichen heiligen
Alliebenden Mutter? —
Der schmerzhaften, armen — — —*

MEIN BRUDE

*Alle Zärtlichkeit meines Herzens will ich Dir schenken.
Siehe, ich liebe dich, Schöner, der du mit mir deine Straße ziehst.
Denn mein Herz ist schwer von seiner Zärtlichkeit, da die Zeit seiner Reife kam.
Voll Wärme und Freude ist mein Herz:
Und — siehe mein Bruder — ich schenke dir meine Wärme, meine Freude.
Du bist das köstliche Gefäß, in das ich mein Tiefstes fülle,
Die liebliche Blüte, der alle meine Sorge und Güte gilt.
Und zu kostbarer Frucht soll deine Blüte sich gestalten und Großes
sollst du gebären.
Empfinde selig der Empfängnis Schauer:
Und ich weissage dir, mein Bruder, die Schmerzen und hehren Freuden
leidgesegneter Geburt...
Des Himmels Segen über dir, du Schöner, der du mit mir suchend
deine Straße ziehst... .*

Walter Colzman



*Aufnahme: Weissert, Zürich.
Jede weitere Reproduktion verboten.*